





## Über den **Verein zur Förderung des Israel-Museums in Jerusalem e.V.**

Das Israel Museum ist das größte Nationalmuseum Israels, vergleichbar mit dem Metropolitan Museum in New York, der National Gallery in London oder dem Louvre in Paris. Gegründet wurde es 1965 und bildet seitdem das Herzstück des kulturellen Lebens in einer der ältesten und schönsten Stadt der Welt. Das Israel Museum, als größte Kultureinrichtung des Staates Israel, zählt auch international zu den führenden Museen für bildende Kunst und Archäologie.

Interkulturelle Programme und Ausstellungen für Kinder, Erwachsene und Familien bieten einen Zugang zu heimischer und internationaler Kunst. Das Israel Museum sieht sich als Ort des täglichen Lebens und fördert aktiv das Zusammenkommen von jüdischen und palästinensischen Israelis, die sich im täglichen Leben nicht begegnen, unter der Prämisse der Gleichheit und des gegenseitigen Respekts.

Der deutsche Verein zur Förderung des Israel-Museums in Jerusalem e.V. gründete sich 1989. Seine Mitglieder sind Menschen, die sich der Kunst verpflichtet fühlen und ihren Wert und ihre Schönheit für zukünftige Generation erhalten wollen, darunter viele Künstler und andere prominente Persönlichkeiten aus dem Kulturleben in Deutschland. Der Verein unterstützt das Museum durch die Dauerleihgaben von Kunstwerken bedeutender Künstler aus Deutschland wie beispielsweise Gerhard Richter oder Anselm Kiefer, organisiert Ausstellungen und fördert den Dialog zwischen den Kulturen über Grenzen und Gegensätze hinweg. Ein besonderes Anliegen ist die Verständigung zwischen jüdischen und palästinensischen Kindern und Jugendlichen in Jerusalem. Der Verein fördert exklusiv das jüdisch-palästinensische Kunstprogramm des Israel Museums für Kinder und Jugendliche namens „Bridging the Gap“ – ein Brückenschlag zwischen den Kulturen.

Hier nur einige der letzten Kooperations-Aktionen des Vereins: Elbphilharmonie-Festival „Sounds of Israel“ in Hamburg, 2012; Benefizauktion „Bridging the Gap“ im Bucerius Kunst Forum in Hamburg, 2011, sowie in der Galerie Beck & Eggeling in Düsseldorf, 2010; „Marc Chagall. Lebenslinien“, erste Präsentation der Chagall-Sammlung des Israel Museums in Deutschland und das zur Ausstellung stattfindende Veranstaltungsprogramm, die Dialogreihe „Bridging the Gap“, 2010/2011; „Die neuen Hebräer“ im Martin-Gropius-Bau in Berlin, 2005 oder „Corpus Christi“ in den Deichtorhallen Hamburg, 2004.

**Werden auch Sie Mitglied!** Unterstützen Sie mit Ihrer Mitgliedschaft die Programme des Vereins zur Förderung des Israel-Museums für ein friedvolles Zusammenleben aller Bevölkerungsgruppen in dieser konfliktreichen Region. Nie war es wichtiger das interkulturelle Zusammenleben im Nahen Osten zu fördern! Informationen zur Mitgliedschaft finden Sie unter [www.imj-germany.de](http://www.imj-germany.de).

Ehrenvorsitzender: Bundespräsident a.D. Dr. Richard von Weizsäcker. Vorstand: Sonja Lahnstein-Kandel (Vorsitzende), Dan Georg Bronner, Prof. Dr. Peter Littmann, Bernhard Elias (stellv. Vorsitzende), Dietmar Klaus (Schatzmeister), Dr. Tobias D. Geissmann, Ilana Grabowski, Jürgen Seidel (Geschäftsführer). Ehrenmitglieder: Dr. Erich Marx, Dr. Michael Fernholz.



## Über das Programm „Bridging the Gap“ im Israel Museum, Jerusalem

Welch eine Hoffnung, welch eine Zuversicht gehen von dem jüdisch-palästinensischen Kunstprojekt des Israel Museums aus, das beherzte Brückenbauer gegründet haben. Was eine komplexe Realität verhüllt, Kunst macht es erkennbar, wodurch wir ein Leben rechtfertigen können, Kunst macht uns seit eh Vorschläge. Mit ihren Augen öffnenden Angeboten lässt sie uns inne werden, dass bei allem die Sache des Menschen auf dem Spiel steht.

*Siegfried Lenz, Mitglied im Verein zur Förderung des Israel-Museums in Jerusalem e.V., 2009*

„Bridging The Gap“ startete 1993, ein Kunstprogramm des Israel Museums für palästinensische und jüdische Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren aus Jerusalem. Man könnte vermuten, dass dieses Programm in der jahrzehntelang anhaltenden konfliktreichen Region keine Chance hat. Doch der Erfolg des Programms beweist seit über 19 Jahren das Gegenteil. Kunst hilft die Sprachbarrieren der Kinder zu überbrücken, die im geteilten Jerusalem die Sprache des Anderen nicht beherrschen und dem Anderen im Alltag auch nicht bewusst begegnen.

Jede Woche treffen sich die Kinder, sie essen zusammen und arbeiten in gemischten Paaren. Oft müssen sie erst ihre Angst, ihr Misstrauen und ihre Vorurteile dem „Fremden“ gegenüber überwinden. Bei einem Masken-Projekt beispielsweise werden Gipsschichten auf das Gesicht eines anderen Kindes aufgetragen, dessen Augen geschlossen sind. Das erfordert viel Zutrauen und Nähe und ist ein wichtiger Schritt, um eine auf Vertrauen basierende Beziehung aufzubauen.

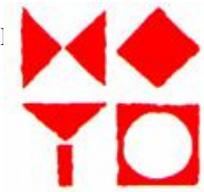
Der Erfolg des Programms liegt in der Verpflichtung zur „gleichen Augenhöhe“ zwischen den beiden Gruppen. Ihre Kunstwerke spiegeln den Schmerz beider Seiten wider. Eine sehr berührende, gemeinsam geschaffene Ausstellung ihrer Kunst bildet den Jahresabschluss der nahezu 80 Teilnehmer. Diese zeigt sehr deutlich, dass alle gleichermaßen Opfer eines tragischen Konflikts sind. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Realität „unseres“ Programms Verständigung und Freundschaften schafft, wie die Worte eines jungen Teilnehmers belegen: „**Es gibt mehr Dinge die uns gemeinsam sind, als solche die uns trennen**“ (*Chasan, Ost Jerusalem, 15 Jahre*). Als hoffnungsvolle Botschafter für eine friedliche und gemeinsame Zukunft wirken diese Jugendlichen nachhaltig in ihre Familien, Schulen und Gemeinden hinein. Ein einzigartiges Programm in einer Stadt, die von politischer, religiöser und kultureller Spannung gekennzeichnet ist.

Ich hatte die Gelegenheit, Kinder zu treffen, die in der gleichen Stadt leben wie ich, von denen ich aber überhaupt nichts wusste und sonst nie getroffen hätte. *Rachel, West Jerusalem, 14 Jahre*

**Spenden Sie!** Fördern auch Sie mit Ihrer Spende das einmalige jüdisch-palästinensische Kunstprogramm des Israel Museums. Leisten Sie einen nachhaltigen Beitrag zur Verständigung und zum Frieden.

Verein zur Förderung des Israel-Museums in Jerusalem e.V.

Halenseestraße 1, 10711 Berlin; Tel +49 (0)30/891 9770, Fax +49 (0)30/891 9887, [info@imj-germany.de](mailto:info@imj-germany.de), [www.imj-germany.de](http://www.imj-germany.de)  
Deutsche Bank 24, Berlin, Konto-Nr. 0 555 250 00, BLZ 100 700 24, IBAN: DE79 1007 0024 0055 5250 00, BIC: DEUTDE33HAN



## Bridging the Gap



**Diese Kinder danken Ihnen für Ihre Unterstützung!**